

# Das freundliche Stadtwerk in der grünen Industriestadt am See mit dem Motto „Auf gute Nachbarschaft“

Interview mit Christian Dubiel,  
Geschäftsführer der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH



**Die SW Bitterfeld-Wolfen begehen im nächsten Jahr ihr 30jähriges Jubiläum. Was hat das Unternehmen geprägt?**

Beginnend mit der Wärmeversorgung des Wohngebietes Wolfen-Nord vor rd. 60 Jahren sind unsere Stadtwerke heute ein Musterbeispiel für den Weg der dezentralen Verantwortung in den Regionen. Gemeinsam mit starken Partnern, wie der enviaM AG, stärken wir Jahr für Jahr die Wertschöpfung in der Region. Heute besitzen wir ein stetig wachsendes Portfolio von der Strom-/wärmerezeugung hin zu den Netzen im Strom-/Erdgas-/Wasser-/Wärmesektor und dem zugehörigen Dienstleistungsangebot. Themen, wie Mieterdirektstrom, E-mobilität, Betriebskostenabrechnung und Betriebsführungsverträge für Dritte bereichern dieses Portfolio.

**Heute kombinieren sie erdgasbetriebene KWK-Anlagen mit eigenen Photovoltaikanlagen und erzeugen so den Großteil des Stromes für Ihre Kunden. Das gilt ebenfalls für die Wärmeversorgung. Seit wann ist dies so? Wie sieht insgesamt Ihr Anlagenportfolio aus?**

Wir können bereits heute von einem sehr differenzierten Erzeugungspark in

unseren Stadtwerken sprechen. Neben herkömmlichen erdgasfeuernden Kesselanlagen als Sicherheitsreserve, nutzen wir die BHKW – Technik in mehr als zehn Anlagen von 1 kW<sub>el</sub> – 1.999 kW<sub>el</sub>, erzeugen Sonnenstrom auf den Dächern der Stadt, sind Eigentümer eine Photovoltaik-Freiflächenanlage seit 2020, betreiben Wärmepumpensysteme in Ein-/Mehrfamilienhäusern. Derzeitig bereiten wir die Errichtung einer 2 MW<sub>th</sub> – Solarthermieanlage im eigenen Marktgebiet vor. Unsere Erzeugungssparte hat sehr motivierte KollegInnen mit einem sehr anspruchsvollen Aufgabengebiet.

**Ihr Schwerpunkt liegt im Augenblick bei Erdgas. Gibt es schon Gedanken in Richtung Wasserstoff, d.h. die Entwicklung in eine dekarbonisierte Zukunft?**

Ein Stadtwerk unserer Größenordnung ist angewiesen darauf, ausgereifte Technologie im Markt einsetzen zu können. Erzeugungsseitig haben wir das Thema bereits aufgenommen. Im Bereich der Verteilung sind wir in Gesprächen mit dem erfahrenen Marktpartner der Mittelnetz Strom, die am Standort Bitterfeld-Wolfen bereits das Thema Infrastruktur Wasserstoff vorantreibt.

**Sie haben sich auch dem Thema Elektromobilität gestellt und sehen sich in Ihrem Versorgungsgebiet in der Pflicht, die Ladeinfrastruktur für E-Autos zu entwickeln. Was heißt das konkret?**

Wir haben in kürzester Zeit unseren eigenen Fuhrpark bereits mit ca. 50 % Fahrzeugen mit Elektroantrieb ausgestattet. Parallel errichteten wir innerhalb von zwei Jahren 10 Ladesäulen im Rahmen der Bundesförderprogramme (Förderaufrufe) in unserem Marktgebiet. Dabei haben wir uns auf Schwerpunktsstandorte, wie Rathäuser, Schwimmbäder und Bahnhöfe konzentriert. Parallel dazu sind wir mit Gewerbebetrieben, wie unserer beliebten „Seensucht“ am Goitzscheseestrand, im Gespräch und werden weitere Anlagen in nachbarschaftlicher Partnerschaft mit unseren Kunden, in Betrieb nehmen.

**Thema Trinkwasser: Woher bekommen Sie es und wie sieht es mit Qualität und Verbrauch dieses wichtigen Lebensmittels aus?**

Unser zentraler Vorlieferant ist die sehr zuverlässige und kompetente FEO – Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH. Wir pflegen einen sehr partnerschaftlichen und regen Austausch und stellen so die Trinkwasserversorgung in unserem Konzessionsgebiet sicher. Die erfolgreiche Industrieansiedlungspolitik in letzter Zeit in unserer Region hat natürlich auch Auswirkungen auf den Wasserverbrauch. Hier verzeichnen wir eine deutliche Verschiebung vom Tarifabnehmer hin zum Sondervertragskunden. Exemplarisch sind hier die Ansiedlungen im Technologiepark Mitteldeutschland (sog. „Solar Valley“) hervorzuheben.



**Szenarien führender Institute (Helmholtzinstitut, Max-Planck-Institutes für Biogeochemie) besagen, dass der Grundwasserspiegel immer mehr abnimmt und unter den derzeitigen Bedingungen (zu heiß/zu trocken) sich nicht regeneriert. Wies soll/kann die Grundwasserversorgung der Kommunen trotzdem auch über 2050 und später weiterhin gesichert werden?**

An dieser Stelle verweise ich auf die jahrzehntelange Kompetenz unseres Vorlieferanten, der FEO. Dort werden fortlaufend Analysen und Investitionsprogramme durchgeführt, welche die Trinkwasserversorgung in Mitteldeutschland langfristig sichert.

**Noch einmal zurück zum Thema Energieversorgung: Sie beraten Ihre Kunden ja auch zur Energieeffizienz sowohl im Bestand als auch bei einem Neubau. Was heißt das konkret?**

Wir unterstützen den Kunden sowohl im Neubau als auch im Wohnbestand bei der Planung, Errichtung und Finanzierung der Heizungsanlage. Dabei gehen wir individuell auf die Wünsche unserer Kunden ein und kombinieren z.B. konventionelle mit regenerativen Energieträgern. Durch unsere Messtechnik für Strom- und Wärmeflüsse können wir unseren Kunden detailliert sagen, wo sie im Wesentlichen Energie verbrauchen und eine Investition sinnvoll wäre. Darüber hinaus erfüllen wir alle Anforderungen zum Ausstellen von Energieausweisen für Wohn- und Nichtwohngebäude.

**Seit 1. November gilt das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG). Was bedeutet das für Ihre Arbeit bzw. die soeben genannte Beratung?**

Das GEG verschärft die Anforderungen, die bisher nach EEWärmeG, EnEG und EnEV gegolten haben vorerst nicht. Beim Verkauf oder bei umfangreichen Änderungen an bestehenden Ein- und Zweifamilienhäusern müssen jetzt obligatorische Energieberatungen durchgeführt werden. Hier wird sich für die Stadtwerke zusätzlicher Beratungsbedarf bilden. Darüber hinaus haben wir mit unserer Kampagne „Energieupdate 2020“ bereits im Frühjahr dieses Jahres die Umstellung von Heizöl auf eine alternative Versorgung beworben. Dabei haben wir uns auch um die Akquise von Fördermitteln gekümmert.

**Mittlerweile haben Sie Ihr Portfolio auch in Richtung Erschließung neuer Wohngebiete erweitert, wie z. B. Fuhneanger 2. Was heißt das für Sie,**



BU

**welche Größenordnung besitzt dieser Bereich?**

Die Erschließung neuer Wohngebiete ist für uns nicht völlig unbekannt. Die leitungstechnische Erschließung zählt zu unseren Kernkompetenzen, die wir unter anderem erst vor kurzem bei der Erschließung des Wohngebietes Kronendorfer Wiesen im Stadtteil Krondorf in der Nähe unseres Erlebnisbades „Woliday“ zeigen konnten. Beim Fuhneanger 2 besteht das Novum für uns darin, dass wir als ARGE mit zwei weiteren kommunalen Unternehmen die Gesamterschließung steuern.

**Die Erschließung von neuen Wohngebieten hängen sicher auch mit dem entstandenen Investitionspark vor Ihrer Haustür zusammen. In wieweit gibt es da eine Partnerschaft?**

Die Wärme- und Stromerzeugung über Kraft-Wärme-Kopplung gilt nach wie vor als hocheffizient und trägt damit aktiv zum Klimaschutz bei. Die Erzeugungsanlagen sind alle modernisiert und auf dem Stand der Technik. Diese klimaschonende Technologie möchten wir natürlich nach Möglichkeit auch voll ausschöpfen.

**Noch ein kurzer Blick in die Zukunft: Welche größeren Investitionen soll es die nächsten Jahre geben.**

Wir planen die Wärme grüner zu gestalten. Dazu laufen aktuell die Planung für eine Solarthermieanlage in Wolfen-Nord und eine Neuverlegung unserer Wärmehaupttrasse. Darüber hinaus untersuchen wir verschiedene Möglichkeiten zur Integration regenerativer

Energien in die Wärmeerzeugung und planen weitere PV-Freiflächenanlagen.

**Im kommenden Jahr feiern Sie Ihr Jubiläum, 30 Jahre Versorgung Ihrer Bürger. Auf was können sich diese und deren Gäste einstellen?**

Im Jahr 2020 haben wir eine Badeplattform auf dem Goitzschensee eingeweiht und für 2021 haben wir gerade einen neuen Transporter für unsere Vereine der Stadt bei einem örtlichen Händler in Auftrag gegeben. Und natürlich planen wir ein fröhliches Fest in unserem Freizeit- und Erlebnisbad „Woliday“ ([www.woliday.de](http://www.woliday.de)), welches gleichzeitig sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

**In welchen Bereichen agieren Sie? Wie viele Mitarbeiter haben Sie?**

Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH besitzen verschiedene Konzessionen in der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Strom-/Gas-/Trinkwasser-/Fernwärmenetze) und in der Stadt Raguhn-Jeßnitz (Trinkwasser im OT Jeßnitz). Die Dienstleistungen inkl. der Strom- und Erdgaslieferung wird in den Gemeinden des Altkreises Bitterfeld (Bitterfeld-Wolfen/Sandersdorf-Brehna/Raguhn-Jeßnitz und Muldestausee) erfolgreich angeboten.

In der Stadtwerkegruppe arbeiten ca. 100 Mitarbeiter.

Die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Gesellschaftern (Stadt Bitterfeld-Wolfen, enviaM AG und die Stadt Raguhn-Jeßnitz) ist der Erfolgsgarant für das Wirken in der Region und führt zu einer stetigen Ergebnisverbesserung.